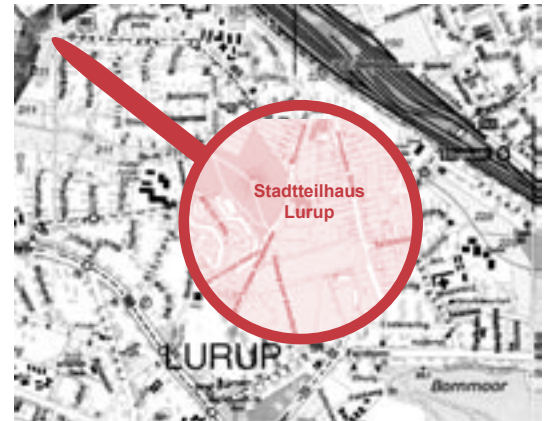


Lurup im Blick

Information und Ideen für Lurup



Februar 2008

Hilfe für Kinder aus suchtblasteten Familien :

connect kommt nach Lurup

Kinder in Not

Kinder, deren Eltern durch Alkohol, Drogen oder andere Suchtverhaltensweisen belastet sind, haben vielfältige Schwierigkeiten zu bewältigen. Sie leiden unter der mit dem Suchtmittelkonsum verbundenen mangelnden Verlässlichkeit der Eltern, den Stimmungsschwankungen und sehr häufig unter verbaler und körperlicher Gewalt. Sie leben in einem verwobenen System von psychischen Belastungen, Traumata und verwirrten Gefühlen. Sie lieben ihre Eltern, meinen, sie selbst seien Schuld am Verhalten der Eltern und empfinden einen geringen Selbstwert.

Sie verhalten sich be-



sonders „brav“, um nicht aufzufallen oder aber sie reagieren aggressiv. Das Risiko, selbst eine Sucht oder eine andere psychosomatische Erkrankungen zu entwickeln ist um das Sechsfache erhöht. Es ist klar: diese Kinder benötigen spezielle Aufmerksamkeit und Hilfe.

Hilfe im Widerstreit

Regeleinrichtungen wie KiTa und Schule, das medizinische Versorgungssystem, Jugendhilfe, Suchthilfe, Stadtteilrichtungen, sie alle bieten Begleitung, Unterstützung und Hilfen an, die auch von suchtblasteten Kindern und Familien genutzt werden. Aber zwei grundlegende Probleme verhindern, dass effektive Hilfe geleistet werden kann.

Erstens: Familien, die vielfältige Schwierigkeiten zu bewältigen haben, nutzen oft verschiedenste Angebote – jeder Helfer hat jedoch ein anderes Ziel vor Augen, im ungünstigsten Fall arbeiten sie alle gegeneinander statt miteinander, so dass eine wirksame Hilfe nicht entstehen kann.

Zweitens: Dass ein Kind suchtblastete Eltern hat, fällt oft erst spät auf. Charakteristisch für Menschen mit Sucht-

belastung ist es, dies zu verstecken und zu verheimlichen so lange es irgend geht. Erzieher/innen in der KiTa oder Lehrer/innen bemerken lediglich äußere Unstimmigkeiten, vermuten eine (Sucht)Problematik im Hintergrund und stehen vor der

Konstituierende Sitzung des Lichtwerk- Forums

Mittwoch, 02.04.08,
19.00 Uhr

Stadtteilhaus Lurup,
Böverstand 38

10 x 2 Freikarten

für die Eröffnungsfeier
des FAMA-Kinos
am 1. März, 20.00

Uhr mit Sneakpreviews
„Kirschblüten – Hana-
mi“ (s. Bericht S. 10)

zu gewinnen.

Einfach Postkarte mit
Namen, Adresse und
Telefonnr. schicken
an: Fama-Kino,
Matern-Jansen,
Weidenallee 61,
20357 Hamburg



Frage: Wie kann ich diesem Kind helfen? Darauf gibt es oft keine befriedigenden Antworten. Spreche ich das Kind oder die Eltern darauf an? Wie spreche ich das Thema an? Wer kann den Eltern helfen und gibt es auch Unterstützung für mich? Wo finde ich die optimale Hilfe? Habe ich nur die Möglichkeit, mich an das Jugendamt zu wenden oder gibt es auch andere sinnvolle Wege?

connect – Fallberatung und Hilfenetz

Hier setzt connect an – eine neue Form der Hilfe für Kinder aus suchtbelasteten Familien, die nun auch in Lurup aufgebaut werden soll. Was ist das Besondere an connect? connect ist ein Netzwerk, das alle Einrichtungen, die mit Kindern arbeiten, zusammenführt, so dass für das Kind und seine Familie optimalere, abgestimmte Hilfen entwickelt werden können. In Osdorf arbeitet das Netzwerk seit vier Jahren mit wachsendem Erfolg.

Mittlerweile gehören 32 Einrichtungen dazu: Alle Kitas, einige Schulen, alle Jugendhilfeeinrichtungen, medizinische Einrichtungen und Suchthilfeeinrichtungen unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung. connect verbindet bekannte Arbeitsformen wie die kollegiale Fallberatung mit neuen Inhalten und einer erweiterten Struktur, es ist ein Netzwerk auf Augenhöhe.

connect besteht aus zwei wichtigen Elementen:

1. die Entwicklung von praxisnahen regionalen Fortbildungsangeboten für die Fachkräfte

2. die connect Fallberatung

An einem fiktiven exemplarischen Beispiel soll verdeutlicht werden, wie die connect Fallberatung funktioniert.

Ein Beispiel

In einer Kita fällt auf, dass N., ein dreijähriges Mädchen, in der letzten Zeit sehr unregelmäßig in der Kita erscheint. Die allein erziehende Mutter bringt das Kind morgens oft sehr spät, manchmal gar nicht. Die Erzieher/innen stellen fest, dass die Kleidung des Kindes häufig verschmutzt ist und das Mädchen sehr zurückgezogen und still wirkt. Es nimmt kaum Kontakt zu anderen Kindern auf. Die Mutter brachte das Kind meist nur bis zum KiTa-Eingang und vermied den Kontakt mit den Erzieher/innen. Manchmal stellten diese allerdings fest, dass die junge Frau schon morgens eine Fahne hatte. Als sie in der letzten Woche ihre Tochter abholte, war sie so stark angetrunken, dass sie schwankte und sehr undeutlich sprach. Die Erzieher/innen haben versucht, mit der Mutter Kontakt aufzunehmen. Sie war dazu bereit. Als die Erzieherin jedoch ihre Vermutung bezüglich des Alkohols ansprach, stritt Frau S. alle Probleme ab. Die Erzieherin hat sich mit folgenden Fragen an connect gewandt: Wie können wir in der KiTa das Kind und die Mutter unterstützen? Welche Hilfen sind sinnvoll?

In der nächsten connect Fallberatung haben die Erzieherinnen die Möglichkeit genutzt, das Verhalten des Mädchens und seine Situation anonym, ohne Angabe von persönlichen Daten, vorzustellen. In Osdorf findet zur Zeit vier-

mal pro Jahr eine Fallberatung statt, die von der Koordinationskraft organisiert wird. 15 bis 20 Fachkräfte kommen zusammen – meist ist jeder Arbeitsbereich vertreten: Medizin, Kita, Schule, Jugendhilfe und Suchthilfe. Moderiert von einer Kollegin aus dem Bereich der Suchthilfe, die die Besonderheiten in der Dynamik suchtbelasteter Familien und Beziehungsfuge kennt, werden konkrete Schritte entwickelt, die in der jeweiligen Situation weiterhelfen könnten.

In diesem Fall kommt als Ergebnis folgendes heraus: Die Erzieher/innen werden Kontakt zum Suchthilfzentrum Hamburg West Lukas aufnehmen, um mit fachlicher Unterstützung Wege zu finden, wie das Gespräch mit der Mutter angebahnt und weitergeführt werden kann. Für

die Mutter werden Vorschläge für unterschiedliche Angebote gesammelt, die sie unterstützen könnten: In der Elternschule wird ein Alleinerziehendentreff angeboten, über ein anderes Jugendhilfeprojekt gibt es spezielle Beratungsangebote für Alleinerziehende und ein Müttercafé. Die Erzieher/innen können nun der jungen Frau die passenden Angebote nahe bringen. Die Form der Kommunikation kann immer wieder mit der Suchthilfeeinrichtung abgesprochen werden. Damit wird das Ziel verfolgt, ein Vertrauensverhältnis zwischen KiTa und Mutter aufzubauen, die Mutter zu entlasten und langfristig zu ermöglichen, dass sie sich selbst an die Suchthilfeeinrichtung wendet.

Die Situation des Kindes wird durch die Erzieher/innen mit besonderer Aufmerksam-

Luruper Ressourcen gemeinsam für Kinder aus suchtbelasteten Familien nutzen

Einladung zum Workshop „connect verbindet Lurup“

am Donnerstag, 17. April 2008, 15.30 – 18.30 Uhr
im Stadtteilhaus Lurup · Böverstand 38

Kinder, deren Eltern durch Alkohol, Drogen oder andere Suchtverhaltensweisen belastet sind, haben vielfältige Schwierigkeiten zu bewältigen. Häufig werden die Kinder in ihrer Not nicht richtig wahrgenommen. Die Familien tun meist alles dafür, ihre Sucht zu verbergen und nicht aufzufallen. Häufig arbeiten auch unterschiedliche Hilfesysteme parallel, ohne voneinander zu wissen. Wir wollen die Hilfen und Ressourcen für diese besonders gefährdeten Kinder vernetzen und entwickeln.

Connect will alle, die in ihrer alltäglichen Arbeit auf Kinder in suchtbelasteten Familien treffen, an einen Tisch bringen – insbesondere aus den Arbeitsbereichen Kita, Schule, Jugendhilfe, Suchthilfe und dem medizinischen Bereich.

Wir möchten Sie zu einem Workshop einladen, in dem wir beginnen gemeinsam ein Netzwerk zu schaffen, mit dem wir den Kindern besser helfen können.

Wir wollen mit Ihnen Wege erarbeiten, wie wir optimal auf die Bedarfe aller PartnerInnen eingehen können, um ein effizientes Netz verbindlicher Kooperation aufzubauen.

Die Osdorfer Partner von connect sind eingeladen, um uns mit ihren Erfahrungen zu unterstützen.

Weitere Information und Anmeldung: Jörn Nodorp,
fax: 60751950 · connect@suchthilfzentrum-hh.de

Luruper Einrichtungen und Initiativen

keit verfolgt. Sie werden ermutigt, das Kind mit ihren Möglichkeiten weiter stärkend zu unterstützen. Ihnen werden Informationsmaterialien und Fortbildungsangeboten zum Thema zur Verfügung gestellt. Die Kita vereinbart eine Fachberatung mit einem Träger, der spezielle Hilfen für Kinder aus alkoholbelasteten Familien anbietet.

Ein halbes Jahr später berichtet die Erzieherin, welche Entwicklungen der Fall genommen hat. Die fachliche Beratung und Anleitung durch die Suchthilfeeinrichtung und die Schulung der Mitarbeiter/innen zeigte Erfolge:

Zu der Mutter konnte ein stabiles Vertrauensverhältnis aufgebaut werden. Ihr wurde deutlich, dass ihr Alkoholkonsum zu hoch ist und sie allein damit nicht fertig werden kann. Sie sucht inzwischen regelmäßig die Beratung für Alleinerziehende der Jugendhilfeeinrichtung auf, war bei einem ersten Gespräch im Suchthilfezentrum und kann sich vorstellen, eine ambulante Therapie zu beginnen.

Die Kita-MitarbeiterInnen haben unter fachlicher Anleitung ihren Blick auf das dreijährige Mädchen verändert und haben ein persönlichkeitsstärkendes pädagogisches Konzept für das Mädchen entwickelt. Erste Erfolge sind bereits sichtbar. Das Mädchen nimmt vermehrt den Kontakt zu anderen Kindern in der Kita auf, wirkt in vielen Situationen fröhlich und weniger angespannt.

Das Beispiel zeigt, dass in einer Fallberatung in kurzer Zeit eine Vielzahl unterschiedlicher Hilfeformen entwickelt wurde. Im direkten Kontakt konnten umgehend Vereinbarungen der Kita mit der Suchthilfeeinrichtung,

dem Alleinerziehendentreff und der Facheinrichtung für Kinder aus alkoholbelasteten Familien getroffen werden. Es ist möglich mit vielen unterschiedlichen Fachkräften eine effektive und zielgerichtete Vernetzung zu praktizieren, die dem Kind nachhaltig hilft. Nach einem halben Jahr sind die positiven Auswirkungen der Fallberatung offensichtlich.

Im Jahr 2008 besteht die Chance mit connect auch in Lurup besondere Hilfen für Kinder aus suchtbelasteten Familien zu entwickeln und dabei den besonderen Gegebenheiten des Stadtteils entsprechend auch neue Arbeitsformen zu entwickeln.

Als erster Schritt werden am 17. April alle an einer solchen Zusammenarbeit in Lurup Interessierten zu einem Workshop eingeladen. Gemeinsam mit Vertreter/innen des bestehenden Netzwerks aus Osdorf können dann neue Wege erarbeitet werden wie connect in Lurup aufgebaut und verankert werden könnte.

Die Koordination und Umsetzung des Projektes übernehmen Jörn Nodorp aus dem Suchthilfezentrum West – LUKAS und Irene Ehmke vom Büro für Suchtprävention.

Erste Kontakte zur Stadtteilkonferenz, dem Luruper Forum und zum Runden Tisch Gesundheit haben schon viel Interesse und Offenheit gezeigt, so dass der Workshop am 17. April hoffentlich auf große Resonanz stoßen wird. Am 6. Februar wird connect sich auf dem Luruper Forum im Suchthilfezentrum LUKAS, Eckhoffplatz 7 vorstellen.

Jörn Nodorp, Suchthilfezentrum West-Lukas; Irene Ehmke, Büro für Suchtprävention



Drei Möhren für Lurup

Es ist schon ein paar Wochen her, aber der Anlass war für drei Schulen in Lurup sehr erfreulich: Schüler/innen und Lehrkräfte von den Schulen Franzosenkoppel, Luruper Hauptstraße und Veermoor nahmen im November 2007 die Auszeichnung „Gesunde Schule“ von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung entgegen für ihre Wettbewerbsbeiträge zum Thema „seelische Gesundheit“. Die Schulen hatten gezeigt, dass sie mit Streitschlichtung, individueller Förderung und Sozialerziehung einen aktiven Beitrag zum Wohlbefinden von Luruper Kindern und Jugendlichen leisten.

23 Schulen aus dem gesamten Hamburger Stadtgebiet hatten eine Auszeichnung bekommen und mit drei Schulen war unser Stadtteil gut vertreten.

Die Mädchen und Jungen aus der Grundschule Franzosenkoppel bereicherten die Preisverleihung nicht nur durch ihre Anwesenheit, sondern trugen mit schwungvollem Trommelspiel auch zur guten Stimmung bei. Den Abschluss bildete ein Gruppenfoto mit allen Schülerinnen und Schülern, die ihre Schule bei der Preisverleihung vertreten hatten.

**Susanne Rautenberg
Offene Ganztagschule
Veermoor**



Kinderkleidermarkt

**Sonnabend, 29. März, 11.00 – 14.00 Uhr
im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38**

Masterplan in der Diskussion:

Was wird aus dem Volkspark?

Der Hamburger Senat hat am 18.12.2007 den Masterplan beschlossen und ihn inzwischen zur Kenntnisnahme an die Bürgerschaft überwiesen. Nun soll der Sportpark schrittweise realisiert werden. Der Masterplan wurde in den letzten Wochen auf diversen Veranstaltungen und

Anhörungen vorgestellt und diskutiert. Erarbeitet wurde der Plan von einem Team aus der Behörde für Bildung und Sport, der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und dem Bezirksamt Altona in Zusammenarbeit mit Planungsbüros.

Eine wichtige Grundlage für die Planung waren die drei Beteiligungsworkshops „Was brauchen Kinder und Familien im Park?“, „Was brauchen Jugendliche im Park?“ und „Welchen Sport brauchen wir im Park?“. An diesen Veranstaltungen zum Mitplanen beteiligten sich aktive Parknutzer/innen, Freizeit- und Vereinssportler/innen, Vertreter/innen des Naturschutzbundes, des Volksparkbündnisses, Mitarbeiter/innen von Kitas, Jugendeinrichtungen, Schulen, Vereinen, Initiativen und Verbänden.

Am 13.12.07 präsentierten der Staatsrat für den Bereich Sport, Andreas Ernst, und Beate Wagner-Hauthal von der Behörde für Bildung und Sport den Masterplan auf einer eigenen Veranstaltung für die Teilnehmer/innen der Workshops. Diese zeigten sich hoch erfreut darüber, dass so viele ihrer Anregungen und Wünsche aufgegriffen worden sind:

dem in naturnahen Bewegungs- und Spielräumen mit Riesenschaukel ist im Bereich südlich der großen Spielwiese vorgesehen. In diesem Bereich soll auch der Wunsch nach einem **Fitnessparcour (16)** und einer **Kneippanlage (16)** verwirklicht werden. Im Westen der Trabrennbahn sind ein **Wasser-** und ein **Naturspielplatz (22 u. 23)** vorgesehen. Süd-Westlich der Trabrennbahn sind außerdem ein **Beachplatz (18)** und eine **Roll- und Eisfläche (21)** geplant.

Historischer Waldpark

Westlich der großen Wiese soll der gewünschte **Boulevardplatz (17)** mit **Waldcafé (17)** entstehen, nordwestlich auf der Wiese ist ein Ort für kostenlose **Taijiquan- und Qigongangebote (19)** geplant.

Im historischen Waldpark sollen Wege als **Lauf- und Walkingstrecke (15)** mit gutem Untergrund hergerichtet werden.



Plan: Hager Landschaftsarchitektur AG/Masterplan

Bereich an der Trabrennbahn

Der **SportStart (13)** mit Multifunktionshalle und **Kinderbewegungszentrum mit Bewegungskindergarten (20)** am Eingang Luruper Chaussee/Trabrennbahn. Hier können Sportler/innen, die den Park nutzen möchten, ihre Sachen einschließen, Sportgeräte ausleihen oder auch die Halle nutzen.

Der **Kinder- und Familienhof (24)** zur psychomotorischen Förderung von Kin-

Bornmoor

Gut erreichbar für die Bewohner/innen am Lüdersring sind die **Trainingsstrecke für Rollsport (9)**, der **Hochseilgarten (12)**, der **BMX/Mountainbike-Parcours (11)** im Bereich Bornmoor und der besonders von Jugendlichen gewünschte betreute **Jugend-Spiel-Sport-Treff (10)**, wo Jugendliche auch mal am Abend Sport treiben und sich treffen können. Am südöstlichen Rand des Bornmoors ist außerdem

eine **multifunktionale Sport- und Spielfläche (7)** – auch für Freizeitfußballer/innen – geplant.

Schießplatz

An Stelle des bisherigen Polizeischießplatzes soll ein Labyrinth, „**Garten der Ariadne**“ entstehen.

Arenenbereich

Nicht in den Workshops geplant wurden die **Großprojekte im Arenenbereich**: Die im Bau befindliche Eis- und **Ballsporthalle (3)**, das **Amateurstadion (4)**, die **Soccerhalle (5)**, das **Sportkompetenz-Zentrum (6)** und das **Sportmuseum (8)**. In diesem Zusammenhang wurden Sorgen wegen zusätzlicher Verkehrs- und Lärmbelastigung geäußert.

Ein wichtiges Thema auf allen Beteiligungsveranstaltungen war das **Verkehrskonzept**. An Stelle der überbauten Parkflächen im Arenenbereich sollen mehrere Parkhäuser gebaut werden. Die Stadionstraße und der Hellgrundweg sollen so ausgebaut und an die Parkbereiche angeschlossen werden, dass bei Großveranstaltungen der Verkehr besser an- und abgeleitet werden kann. Dafür soll

im Alltag der Durchgangsverkehr auf diesen Straßen eingeschränkt und diese so für Radfahrer attraktiver und sicherer werden.

Es wird geprüft, ob der Park durch eine eigene Buslinie besser erschlossen werden kann. Ein eigener Schnellbahnanschluss wird im Masterplan angesichts des nur zeitweiligen, dann aber sehr großen Bedarfs bei Großveranstaltungen als nicht sinnvoll angesehen.

Anhörung am 25.1.

Auf der **Anhörung des Sportausschusses** der Bürgerschaft am 25.1.08 wurde großes Interesse am Jugendsportpark und am Kinder- und Familienhof bekundet und dringend darum gebeten, auch den Klettergarten mit einem gemeinnützigen Verein zu betreiben.

Kritische Anmerkungen gab es zu den geplanten **Lindenalleen**, die durch den Park führen und den historischen Park mit dem Bornmoor- und Arenensportparkbereich verbinden sollen. Diese seien „parkfremd“. Heike Tiedemann von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt wies in ihrer Stellungnahme für die Ausschusssitzung am 1.2.08 darauf hin, dass die-



Anhörung des Sportausschusses im Sitzungsraum der Trabrennbahn am 25.1.08

se Planungsidee auf die noch erhaltene, alte Lindenallee an der Straße „Am Volkspark“ zurückgehe. Die Pflanzung von Linden an den Straßen im historischen Parkteil werde mit dem Denkmalschutzamt abgestimmt. Auch zur Frage, ob Tutenberg in seinem Konzept **Sichtachsen** vorgesehen hat, gab es verschiedene Auffassungen. Sorge bereitete, dass der geplante **Ausbau der Straßen** dazu führen könnte, dass noch mehr Verkehr regelmäßig durch den Park gelenkt wird. Vom Vertreter des Naturschutzbundes wird befürchtet, dass die zahlreichen geplanten Eingriffe in den Park zu einer „totalen **Naturvernichtung**“ führen würden. Hierzu merkte Heike Tiedemann in ihrer Stellungnahme an, dass dies nicht der Fall sei: Der wertvolle Waldpark bleibe erhalten, ebenso die beiden eingezäunten Naturruhezonen im Waldpark und im Bornmoorwäldchen. „Für die sensiblen Naturbereiche wurden denkmal- und naturverträgliche Sport- und Freizeitaktivitäten ausgewählt.“ Gebäude für Sportangebote sollen auf Parkplatzflächen und Randflächen der Trabrenn-

bahn gebaut werden. Es wurde gefordert, dass das voraussichtlich frei werdende **Gelände der Trabrennbahn** für Sport- und Freizeitanlagen genutzt werden soll, um den Park zu entlasten.

Es wurde angeregt, die vorgesehene **Überdeckung der Autobahn** noch mehr in die Planung einzubeziehen. Auch die neuerdings wieder in die Diskussion gebracht **Stadtbahn** könnte bei der Nahverkehrsanbindung für den Park eine Rolle spielen.

Über die weitere Ausgestaltung des Masterplankonzepts und die einzelnen Projekte entscheidet die Bürgerschaft, die die dafür benötigten Gelder bewilligen muss. Das Masterplanteam will Anwohner/innen und Parknutzer/innen auch bei der weiteren Planung einbeziehen.

Der Masterplan und die Dokumentationen der Beteiligungsverfahren können auf der Internetseite der Behörde für Bildung und Sport heruntergeladen werden. Weitere Information gibt es bei Beate Wagner-Hauthal, Tel. 42863-2431.

Sabine Tengeler
Redaktion **Lurup im Blick**



Auf der Präsentationsveranstaltung für die Workshopteilnehmer/innen am 13.12.2007

Bezirksamtsleiter diskutierte mit dem Luruper Forum über

Perspektiven für Lurup 2008



„Zuhören“ ist ein wichtiger Bestandteil seiner Amtsführung: Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose und seine Mitarbeiterin, Stadtteilkoordinatorin Jonna Schmoock, auf dem Luruper Forum am 30.1.08.

Er ist studierter Jurist und Diplomkriminologe. Doch nach dem Studium hat sich Jürgen Warmke-Rose entschieden: Anstatt sich sein Berufsleben lang mit Straftätern zu beschäftigen, schlug er die höhere Verwaltungslaufbahn ein. Zuletzt war er drei Jahre lang in der Bezirksaufsicht für die Verwaltungsreform zuständig und er bekannte bei seiner Vorstellung im Luruper Forum am 30.1.08 vor mehr als 60 Interessierten aus allen Bereichen Lurups freimütig, dass er für die Schließung der Ortsdienststelle in Lurup mit verantwortlich war.

Seit sieben Monaten ist Jürgen Warmke-Rose jetzt Bezirksamtsleiter in Alto-

na. „Zuerst habe ich mich bemüht, Kontakt zu meinen Mitarbeitern aufzunehmen. Ich war in nahezu jeder Abteilung des Bezirksamts und habe mit gut zwei Dritteln der Leute gesprochen, d.h. vor allem auch: zugehört.“ Das sei auch deshalb wichtig, weil das Bezirksamt weiter umstrukturiert und neue Mitarbeiter/innen eingesetzt werden sollten: 50 Stellen seien für den Bezirk Altona freigegeben worden, die mit ehemaligen Mitarbeiter/innen des Landesbetriebs Krankenhäuser besetzt werden, die nicht weiter in den an private Betreiber verkauften Krankenhäusern arbeiten wollten.

„Kein Chef ist besser als seine Mitarbeiter“, er-

klärte Jürgen Warmke-Rose und bedankte sich bei seiner „exzellenten Mitarbeiterin Jonna Schmoock“, die ihn bei der Vorbereitung zum Thema „Lurup“ großartig unterstützt habe.

Orte und Projekte für Stadtteilentwicklung und Stadtkultur

In den letzten Jahren wurden 14 Millionen Euro in Lurup investiert, berichtete Warmke-Rose. Aus Vertretungsmitteln des Programms „Aktive Stadtteilentwicklung“ erhalte Lurup jährlich 24.000 Euro zur Förderung der nun selbst orga-

nisierten Stadtteilentwicklung (Stadtteilbüro und Lurup im Blick) sowie 10.000 Euro für den Verfügungsfonds.

Noch nicht gesichert sei die Finanzierung des Stadtteilhauses. „Ich habe den Eindruck, alle in der Bezirksversammlung vertretenen Fraktionen suchen nach einer Lösung für das Stadtteilhaus. Ich bin zur Diskussion bereit. Die Verteilung der institutionellen Mittel für Stadtkultur erfolgt ganz überwiegend im Kerngebiet Altona“, sagte Jürgen Warmke-Rose und bekannte: „Hier muss umgesteuert werden, dorthin, wo es heute nötig ist. Wir bauen in Ottensen Häuser mit Eigentumswohnungen, die können wir uns alle nicht leisten.“

Der von einem Teilnehmer eingebrachte Vorschlag, statt das bisherige Stadtteilhaus am Böverstand 38 zu fördern, das Spielhaus Fahrenort zum Stadtteilhaus auszubauen, wurde auf Nachfrage von Jürgen Warmke-Rose von niemandem sonst im Luruper Forum befürwortet.

Verschiedene Forumsteilnehmer/innen erklärten, dass das Stadtteilhaus am Böverstand als Organisator und Ort für Stadtteilprojekte und als außerschulischer Lernort nicht mehr wegzudenken sei. Von mehreren Seiten wurde die Sorge geäußert, dass das Stadtteilhaus nicht mehr lange genug durchhalten könne, bis Stadtkulturmittel umverteilt würden. Allein in diesem Jahr fehlten noch 11.000 für die Betriebskosten. Warmke-Rose bat: „Rufen Sie mich an, be-

Luruper Forum am 30. Januar 2008

vor Sie Ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen können!“

Die Mehrzweckhalle auf dem Gelände des Goethe-Gymnasiums und der Schule Langbargheide soll außerhalb der schulischen Nutzungszeiten zukünftig auch mehr für außerschulische Veranstaltungen im Stadtteil zur Verfügung stehen. Auf Nachfrage wurde berichtet, dass zur Zeit an einem Konzept für ein entsprechendes Gebäudemanagement gearbeitet werde.

Volkspark

Als große Chance für Lurup bezeichnete Jürgen Warmke-Rose den Masterplan für den Altonaer Volkspark, an dem das Bezirksamt seit Jahren mitwirke. Der Park werde deutlich aufgewertet, ein wichtiges Projekt für Lurup sei der geplante Jugend-Spiel-Sport-Treff im Bornmoor.

Für die Erstellung des Masterplans habe ein umfassendes Beteiligungsverfahren mit verschiedenen Zielgruppen stattgefunden. Auch für die konkrete Umsetzung der geplanten Maßnahmen soll Beteiligung organisiert werden.

Soziales Dienstleistungszentrum

Einen „Quantensprung in Hinsicht auf Schnelligkeit und Bürgerorientierung“ verspricht sich Bezirksamtsleiter Warmke-Rose vom neuen Dienstleistungszentrum, das im Einkaufszentrum Osdorfer Born im vierten Quartal 2008 bezogen werden soll. Statt nach Blankenese zu fahren, könnten nun diverse Behördenangelegenheiten in vier Kilometer Entfernung erledigt werden.



Mit einem schwungvollen Tanzauftritt bedankten sich am 30.1. die Tanzlehrerin von der Jugendmusikschule, Karen Tinapp, und Jugendliche aus dem Tanzkurs der Schule Langbargheide beim Luruper Forum für die Unterstützung zur Anschaffung einer rollbaren Spiegelwand aus dem Verfügungsfonds.

Eckhoffplatz

„Der Privatgrund am Eckhoffplatz ist verkauft“, berichtete Jürgen Warmke-Rose. Der öffentliche Grund werde an die Liegenschaft zurück übertragen und könne dann ebenfalls verkauft werden. Dann solle dort wie geplant das neue Stadtteilzentrum entstehen. Aus dem Forum wurden große Bereitschaft und Interesse bekundet, sich über eine reine Anhörung hinaus konstruktiv an der Planung für den Eckhoffplatz zu beteiligen und dafür gerne auch das Luruper Know-How für Beteiligungsprozesse zur Verfügung zu stellen.

Auf die Frage am Ende: „Wie fühlen Sie sich jetzt mit uns?“, antwortete Jürgen Warmke-Rose: „Sehr wohl“, er schätze die Art, wie im Luruper Forum miteinander gesprochen wird. Diese Wertschätzung beruhte, wie der Beifall zeigte, ganz auf Gegenseitigkeit. *sat*

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 30. Januar 2008

Andreas Aleksander (Elternrat Schule Langbargheide), Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), Bernd Blaschke (SV Lurup), Annette Berg (Schule Langbargheide), Jörg Braatz (Freiwillige Feuerwehr Lurup), Thorste Bräuer (Ganztagschule am Altonaer Volkspark), Gabriela Brunswig (Mieterini „Rund um den Dosseweg“), Felix-René Dan (elbe Wochenblatt), Susanne David (Die Linke), Astrid Ebel, Marja Evers (Familienservicestation), Andrea Faber (BÖV 38 e.V.) Christiane Fach, Alexandra Freitag (Elternrat Schule Langbargheide), Wolfgang Friederich (Werbegemeinschaft Elbgau-Passage), Olknur Günes (Familienhebamme), Inge Hansen (Luruper Bürgerverein e.V.), Berit Hilken (Familienhebamme), Joachim Hinz (Schule Luruper Hauptstraße), Ulrike Jensen (SAGA), Ulrike Kloiber (Kita Moorwisch), Josiane Kieser (CDU Lurup), André und Miriam Kinzel (Wir gemeinsam für Familien e.V.), Helwig Knothe (FDP), Dirk Kölsche (Die Linke) Jutta Krüger (Schreibstube), Uta Langfeldt (Elternrat Schule Franzosenkoppel: „Kinder machen Kunst“), Marion Lindner (Schule Franzosenkoppel), Waltraud Liebegut (Allgemeine Soziale Dienste Lurup), Michaela Löffler (Elternrat Schule Langbargheide), Heiner Müller (Goethe-Gymnasium), Stephan Müller (CDU Fraktion im Ortsausschuss), Klaus Nerger (Erziehungsberatungsstelle), Jörn Nodorp (Connect), Hans-Peter Püst, Reinhard Reschka (Schule Franzosenkoppel), Margret Roddis (Stadtteilhaus Lurup), Isabel Romano (Kinder- und Familienzentrum), Dr. Alessandra V. do Rosario (CDU Bezirksfraktion), Hanne Sander (Spielhaus Fahrenort), Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP), Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann, Frank Schmitt (SPD Lurup), Ludger Schmitz (STEG Hamburg mbH), Jonna Schmoock (Bezirksamt Altona), Sabine Schneider, Hans Schönfeld (Kita Swatten Weg), Winfried Sdun (GAL-Bezirksfraktion), Margret Staniullo, Ernst-Ullrich Staniullo (Blinden-Sehbehinderten Verein Hamburg), Katrin Stolze (Familienhebamme), Karsten Stuhlmacher (Goethe-Gymnasium), Karsten Strasser (Die Linke), Jörn Tengeler (Mieterini Veermoor-Fahrenort), Sabine Tengeler (Zeitungsinii Lurup im Blick, Lese-Kultur-Café Lurup), Volker Vodisch (Die Linke), Andrea Wack (Bezirksamt Altona, Schulärztlicher Dienst), Andreas Wenz (Offene Ganztagschule Veermoor, Luur-up e.V.), Jürgen Warmke-Rose (Bezirksamt Altona), Joachim Wöpke



Verfügungsfonds

Das Luruper Forum unterstützt gern kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und Selbsthilfe fördern. Das Luruper Forum bewilligte auf seiner Sitzung am 30. Januar 2008:

- auf Antrag von Marion Lindner vom Schulverein der Schule Franzosenkoppel einstimmig einen **Zuschuss in Höhe von 1250 Euro für einen Deutschkurs für Mütter der Schule Franzosenkoppel (Family Literacy)**.

- auf Antrag von Thorsten Bräuer vom Schulverein der Schule Am Altonaer Volkspark einen **Zuschuss in Höhe von 420 Euro für einen interkulturellen Projekttag zum Thema „Leben im Orient“**. sat

Mitternachtsbasketball

Auf dem Forum am 30.11. regte Joachim Wöpke an, in Zusammenarbeit mit der Sicherheitskonferenz Altona und dem polizeilichen Jugendschutz Mitternachtsbasketball für die Jugend anzubieten.

Elbgau-Passage

Wolfgang Friederich von der Werbegemeinschaft Elbgau-Passage bestätigte auf dem Luruper Forum am 30.1., dass der Penny-Markt aus der Spreestraße in die Elbgau-Passage umziehen soll. Dafür sollen der Postshop, das Billardcafé, „Samowar“ und der Lava-Grill weichen bzw. verlegt werden. Vom 11. – 28.3. wird Joachim Wöpke wieder das Heidschnucken- und Osterhasengehege aufbauen und gemeinsam mit Wir gemeinsam für Familien e.V. betreuen.

EKZ Lüdersring

Auf dem Forum am 30.11. fragte Hans-Peter Püst nach, warum die vom Forum gewählte Verhandlungsgruppe für das EKZ Lüdersring noch nicht zum Einsatz gekommen sei. Ulrike Jensen von der SAGA entschuldigte sich, dass sie ihn nicht darüber informiert hat, dass die Ladeninhaber/innen ebenso wie die Grundstückseigentümerin nicht wünschen, dass Außenstehende sich an den z.T. immer noch sehr schwierigen Verhandlungen über Abfindungen für die vorzeitige Beendigung von Nutzungsverträgen beteiligen.

Tempo 30 im Dosseweg

Gabriela Brunswig von der Mieterini „Rund um den Dosseweg“ berichtete dem Forum am 30.1.08, dass der Dosseweg jetzt endlich zur verkehrsberuhigten 30-km-Zone erklärt worden ist. Die Mieterini hat jetzt ein selbst gemaltes 30-km/h-Schild gestaltet und aufgehängt.

Vorlese-Ausbildung

Hans Schönfeld von der Kita Swatten Weg wies auf die Möglichkeit hin, am 7. März 08 mit Unterstützung der Stiftung Lesen eine Lesepatenausbildung zu machen. Weitere Information gibt es unter Tel. 650 620 34.

Gesundheit im Alter

Winfried Sdun von der GAL-Fraktion berichtete dem Forum, dass sich auf der Konferenz „Gesundheitsziele Altona“ eine AG gesundes Alter mit Marianne Paszeitis gebildet habe. Diese setzte sich dafür ein, dass an geeigneten Orten Mittagstische für alte Menschen, aber auch für Kinder und Familien eingerichtet werden

Familienhebammen in Not



Isabel Romano am 30.1.

Alle sind sich einig: Unterstützung und Hilfe schon vor und gleich nach der Geburt ist die beste Vorsorge für Kinder und Familien in besonders schwierigen Lebenssituationen. Bewährt hat sich dafür in Lurup die Arbeit der Familienhebammen von Frühe Hilfen rund ums Baby Lurup/Osdorf, die sich weit über die reguläre Geburtsvor- und -nachsorge hinaus um die Mütter und Kinder kümmern. Auf dem Luruper Forum am 30.1.2008 schlugen jetzt Klaus Neger von der Erziehungsberatung, Isabel Romano vom Kinder- und Familienzentrum und die Luruper Familienhebammen Alarm. Die Bezahlung und Arbeitssituation der Hebammen stehe in keinem Verhältnis zu deren Arbeitsleistung. Das derzeitige Budget für die Finanzierung der längerfristigen und intensiven Familienhebammentätigkeit ist so gering, dass die Hebammen nur auf Honorarbasis beschäftigt werden können – ohne Anspruch auf Kranken- und Urlaubsgeld und ohne Einbindung in ein geregeltes Beschäftigungsverhältnis. Alle Familienhebammen erklärten, dass sie diese Arbeit unter diesen Bedingungen nicht länger leisten können und forderten angemessene

Bezahlung und feste Anstellungen.

Das Forum schloss sich einstimmig den Forderungen der Hebammen an und beauftragte die Geschäftsführung, einen entsprechenden Brief an alle Zuständigen zu schreiben. sat

Verabschiedung von Margrid Becker

Hanne Sander vom Spielhaus Fahrenort informierte das Forum, dass Margrid Becker am 31. Januar 08 in den Ruhestand verabschiedet wird. Das Forum übermittelte seinen Dank für die geleistete Arbeit und wünscht „Alles Gute“!

Grundstück verwahrlost

Peter-Uwe Püst wies darauf hin, dass das Grundstück an der Tankstelle Langbargheide seit Jahren verwahrlost sei. Er bat darum, mit dem Eigentümer zu verhandeln, damit das Grundstück in Ordnung gebracht und möglicherweise eine Haltestellenbuch für den 22er Metrobus gebaut werden kann, damit wartende Kinder nicht immer direkt an der Hauptstraße stehen.

Feuerwehr und Mobile Bürgedienste

Stephan Müller von der CDU-Fraktion im Ortsausschuss teilt mit: Der Ortsausschuss hat am 12.2. beschlossen, dass der Investor, der das derzeitige Grundstück der Freiwilligen Feuerwehr bebaut, einen Neubau für die Feuerwehr am Willi-Hill-Weg mit bezahlbarer Mietpreisregelung erstellen muss.

Außerdem wurde beschlossen, in Lurup mobile Bürgedienste für Verwaltungsangelegenheiten einzuführen.

Luruper Bürgerverein feiert im Stadtteilhaus

Seit dem 01.07.2006 ist der Luruper Bürgerverein im Stadtteilhaus Lurup mit einem eigenen Raum vertreten. Doch wenn der Bürgerverein feiert, ist dieser Raum natürlich zu klein, so dass er auf die große Halle ausweichen muss. Dieses ist im Jahr 2008 schon zweimal geschehen.



Zeit für Information und Gespräche: Neujahrsempfang des Bürgervereins am 11. Januar 2008.

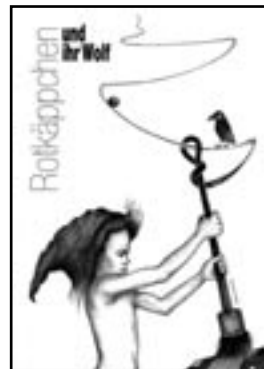
Am 11. Januar lud der Bürgerverein seine Mitglieder und einige Gäste zum Neujahrsempfang ein. Über 70 Personen fanden sich ein und nutzten die Zeit für ausgiebige Gespräche. Sie erfuhren nicht nur die nächsten Termine für Besichtigungen, Ausflüge und sonstige Aktivitäten, sondern hatten u. a. auch die Gelegenheit, die Luruper BÜNABEs kennen zu lernen.



Gelungenes Programm beim Faschingsfest am 4. Februar 2008.

Bereits am 4. Februar fand die nächste Veranstaltung statt. Der Bürgerverein hatte seine Mitglieder zur Rosenmontagsfeier eingeladen. Gleich zum Auftakt zog eine Polonaise durch den Saal. Es wurde gesungen, geschunkelt, getanzt und einige Vorträge von Mitgliedern rundeten die ge-

Die Stadtteilbühne
DAS ETWAS ANDERE THEATER
Stadtteilbühne am Eckhoffplatz 16
22547 Hamburg, Tel: 040 - 298 928 25



Rotkäppchen
So 9. März, 16.00 Uhr



Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
So 30. März, 16.00 Uhr

Aufführungen des Marionettentheaters Thomas Zürn

www.marionetten-spieler.de



Pepino und die Artisten
am 24. Februar, 16.00 Uhr



Pepinos Reise in die kleine Welt
So 2. und 16. März, 16.00 Uhr



Mo 24. März, 18.00 Uhr

Neubeginn für das Luruper Stadtteilkino:

Lama Start am 1. März

Auf dem Luruper Forum am 30. Januar überraschte Lydia Matern-Jansen die Teilnehmer/innen mit einer freudigen Nachricht: Das FAMA-Kino an der Luruper Hauptstraße 247 wird am **Sonnabend, 1. März 2008, 20.00 Uhr**, wieder eröffnet mit einer **Sneak-Preview des neuen Doris Dörrie Films „Kirschblüten – Hanami“ und anschließendem Umtrunk.**

Am Sonntag, 2. März, 16.00 Uhr, findet die offizielle Eröffnung für die Kinder statt. Zum Film „Der Fuchs und das Mädchen“ bekommt jedes Kind kostenlos Popcorn und ein Softgetränk.

Ein Jahr war das FAMA-Kino geschlossen, weil immer weniger Zuschauer/innen gekommen waren. Doch FAMA-Fans fragten immer wieder nach, wann das Kino wieder geöffnet würde, denn für viele Luruper/innen und Bewohner/innen

innen der Nachbargemeinde ist das Kino zu einem wichtigen Begegnungs- und Kulturort geworden.

Mit Unterstützung von Besitzer Arnold von Mallesch wagen die Betreiber des Kinos, Hans-Peter Jansen und Lydia Matern-Jansen, jetzt den Neuanfang. Die Räume werden renoviert, die Sitzreihen in noch bequemerem Abstand angeordnet, so dass die moderne Kinotechnik in schönstem Rahmen zum Einsatz kommt.

An fünf Tagen in der Woche – von Dienstag bis Freitag – wird es wieder Kino mitten in Lurup geben. Nachmittags wird es Kino für Familien mit Kindern geben – mit Filmen, die in eine andere Wirklichkeit einladen und auch schon den jüngeren Zuschauer/innen die Film- und Kinokultur nahe bringen. Im Abendprogramm wird es für die erwachsene Kinogemeinde anspruchsvolle Arthouse-Filmen geben.

Das FAMA ist aber auch Stadtteilkino im anderen Sinne: Es ist eine enge Zusammenarbeit mit Luruper Einrichtungen und Institutionen, insbesondere auch den Schulen, vorgesehen. Von der zum Unterricht passenden Literaturverfilmung bis zum Rentnerkino ist Vieles möglich. Auch für besondere Veranstaltungen und Feiern kann das Kino an den vorstellungsfreien Tagen genutzt werden.

Weitere Information und Vorbestellungen gibt es beim FAMA unter Tel. 832 54 41. *sat*



Ein Liebesfilm über einen Mann, den die unerfüllte Sehnsucht seiner verstorbenen Frau nach Japan und zum Butoh-Tanz führt.

Lama Programm	16.00 Uhr	18.00 Uhr	20.15 Uhr
So. 2.3	Der Fuchs und das Mädchen	Darjeeling limited	P.S. Ich liebe dich
Mo. 3.3		Darjeeling limited	P.S. Ich liebe dich
Di. 4.3		Darjeeling limited	P.S. Ich liebe dich
Fr. 7.3		Kleinohrhasen	
Sa. 8.3	Kleiner Dodo	Kleinohrhasen	
So. 9.3	Kleiner Dodo	Kleinohrhasen	
Mo. 10.3		Kleinohrhasen	
Di. 11.3		Kleinohrhasen	
	15.45 Uhr	17.45 Uhr	20.15 Uhr
Fr. 14.3		Drachenläufer	
Sa. 15.3	Die rote Zora	Drachenläufer	
So. 16.3	Die rote Zora	Drachenläufer	
Mo. 17.3		Drachenläufer	
Di. 18.3		Drachenläufer	
Fr. 21.3		27 Dresses	Der Krieg des Charlie Wilson
Sa. 22.3	Die rote Zora	27 Dresses	Der Krieg des Charlie Wilson
So. 23.3	Die rote Zora	27 Dresses	Der Krieg des Charlie Wilson
Mo. 24.3		27 Dresses	Der Krieg des Charlie Wilson
Di. 25.3		27 Dresses	Der Krieg des Charlie Wilson
Fr. 28.3		Die Schwester der Königin	
Sa. 29.3		Die Schwester der Königin	
So. 30.3		Die Schwester der Königin	
Mo. 31.3		Die Schwester der Königin	

Luruper Einrichtungen und Initiativen

Stadtteilhaus Lurup

Böverstland 38 · 22547 Hamburg · Tel. 87 97 41 - 18 / - 16

Im Stadtteilhaus Lurup gibt es Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten, Angebote und Projekte, für Gruppen, Vereine und Initiativen, für Feiern und Veranstaltungen. Im Café ist Raum für Begegnung, Austausch und Versammlungen. Für Veranstaltungen, für Bewegung und Sport steht auch die große Halle zur Verfügung. Im Stadtteilbüro gibt es Beratung und Unterstützung für alle, die aktiv werden wollen, und viele weitere Angebote:



Lese-Kultur-Café
lesekulturcafe@
unser-lurup.de

Leihbücherei, Stadtteil-Café und Stadtteilkultur

Di 14.00 – 17.00 Uhr:
Mi 13.00 – 17.00 Uhr:
(mit Mittagstisch)
Do 14.00 – 17.00 Uhr:
jeden 1. Sa im Monat:
10.00 – 13.00 Uhr:

Weitere Öffnungszeiten
von Café und Bücherei,
Vorlesen, Aktionen usw.
für Gruppen gerne auf
Anfrage!

Böv 38 e.V.
Tel. 87 97 41 16
Margret-Roddis@
hamburg.de

Stadtteilbüro

Di, Mi, Do
10.00 – 13.00 Uhr: u.
14.00 – 17.00 Uhr:

Austausch, Beratung,
Information und Unter-
stützung für Aktive und
Initiativen, Anträge und
freundliche Beratung für
den Verfügungsfonds
des Luruper Forums

Luruper Forum Stadtteilbeirat

Tel. auch: 822 960 531
luruperforum@
unser-lurup.de

„Lurup im Blick“

Tel. auch: 822 960 531
lurupimblick@
unser-lurup.de

Schreibstube

(s.u.) Jutta Krüger
jutta.krueger-hh@t-online.de
Di + Do 14.00 – 17.00 Uhr

Lichtwark-Forum Lurup e.V.

– Verein zur Förderung der
Stadtteilkultur –
lichtwarkforum@unser-lurup.de

Besser Streiten Lurup

besserstreiten@unser-lurup.de
Tel. auch 822 96 05 31
Beratung bei Konflikten in Nach-
barschaft und Familie,
Konfliktvermittlung

Luruper Bürgerverein

Uwe Dammann
Tel. 832 000 75

Geschäftsstelle für Gesund- heitsförderung Lurup

Margret-Roddis@hamburg.de

Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag um
18.00 Uhr:

im Kinder- und
Familienzentrum,
Netzestr. 14 a
Sie freut sich über
Gäste und neue
Mitglieder.
Hannelore Kassel,
83 43 96
Jörn Tengeler:
822 960 507

Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung

Kontakt:
Gabriela Brunswig
Tel. 83 47 22
Fax: 360 390 19 52

Forum Gesell- schaftspolitik/ Erwerbslosen- selbsthilfegruppe

jeden Freitag,
18.00 – 19.30 Uhr:
bei Ranjan Datta
Brachvogelweg 3,
Klönssnack und
Spielabend mit Kaf-
fee, Tee und Gebäck,
indischem Essen zum
Selbstkostenpreis (nur
mit Vorbestellung), Be-
ratung, Unterstützung
und Unternehmungen
Weitere Information
bei: Ranjan Datta,
Tel. ab 18.00 Uhr:
822 960 315

Hilfe

beim Schreiben

Briefe, Anträge,
Bewerbungen,
Formulare,
Patientenverfügungen,
Vorsorgevollmachten

Wo:

Stadtteilhaus Lurup,
Böverstland 38
Tel. 87 97 41 18 oder
822 96 05 31

Wann: di und do
von 14 bis 17 Uhr

Wer: Jutta Krüger
jutta.krueger-hh@
t-online.de

Kosten: keine

Wir helfen gerne!



Kinder- und Familienzentrum

Netzestr. 14 a · Tel. 84 00 97 - 0, Fax: 84 00 97 - 20

In den Räumen und Gruppen des KiFaZ können sich
Kinder, Eltern oder Frauen kennenlernen, kochen,
basteln, turnen, lernen und neue Ideen entwickeln.
Bei uns finden Sie immer eine Ansprechpartnerin
– auch in schwierigen Lebenssituationen.

Das KiFaZ Café lädt ein

Mo 15.00 – 17.00 Uhr: Kaffee, Kuchen
Mo 17.00– 19.00 Uhr: Abendbrot für Berufstätige mit Kindern
Di 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstückscafé
Di 16.30 – 18.30: Vater-Kind-Treff mit Abendbrot
Mi 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstück
Do 13.00 – 17.00 Uhr: Familienessen und Kaffee und Kuchen
Fr 9.00 – 12.00 Uhr: Nachbarschaftsfrühstück

Mütterberatung: Mittwochs, 9.00 – 11.00 Uhr

Information zu Mutter-Kind-Kuren: Mittwoch, 27.2., 10.00 Uhr

Di, 11.3. – Do, 13.3., 9 – 12:30 Uhr: 6 – 11 J., **Spiel und Spaß
mit Figuren**, Anmeldung für alle 3 Tage erforderlich, 4,50 €

Vom 17. – 20. März bleibt das KiFaZ geschlossen!

www.unser-lurup.de

Aktuelle Termine, Infor-
mation über Initiativen,
Einrichtungen und An-
gebote im Stadtteil und
vieles mehr.

Terminankündigungen
und andere Informati-
onen bitte schicken an

termine@
unser-lurup.de



Luruper Forum
Stadtteilbeirat
im Stadtteilhaus Lurup
Böverstand 38 · 22547 Hamburg
Di, Mi, Do:
10.00 – 13.00 u. 14.00 – 17.00 Uhr:
Tel. 040 / 87 97 41 - 18 / - 16
luruperforum@unser-lurup.de
www.unser-lurup.de

Collage: Sabine Tengeler

Geschäftsführung des Luruper Forums

Ranjan Datta, Andrea Faber,
 Wolfgang Friederich, Ulrike Jensen,
 Stephan Müller, Margret Roddis,
 Isabel Romano, Frank Schmitt,
 Hans Schönfeld, Karsten Stuhlmacher,
 Jörn Tengeler, Sabine Tengeler:
 luruperforum@unser-lurup.de

Ansprechpartner/innen des Luruper Forums:

Agenda 21 und Schiedskommission:

Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44

Familie und Soziales:

Isabel Romano, Tel. 84 00 97 0

Gesundheit:

Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

Kindertagesstätten:

Hans Schönfeld, Tel. 83 65 96

Kultur: Margret Roddis, 87 97 41 16

Öffentlichkeitsarbeit:

Sabine Tengeler, Tel. 822 96 05 31

Naturschutz:

Herbert Sager, (NABU)
 Tel. 831 49 00, Werner Smolnik, 85 65 51

Schule: Andrea Faber, Tel. 832 06 28

Senior/innen:

Peter-Uwe Becker, Tel. 83 44 67

Marianne Paszeitis, Tel. 84 78 64

Sponsoring:

Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55,

Hans Schönfeld, Tel. 83 65 96

Verkehr: Jörn Tengeler, Tel. 822 96 05 07

Wirtschaft und Mittelstand:

Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55

Wohnen: Ulrike Jensen, Tel. 42 666 25 00,

Jörn Tengeler, Tel. 822 96 05 07

Einladung zum Luruper Forum Stadtteilbeirat

Mittwoch, 27. Februar
19.00 – 21.30 Uhr,
Suchthilfezentrum LUKAS
Eckhoffplatz 7

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden.* Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr: reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil.

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

Themen:

- 1 Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil**
- 2 Suchthilfe in Lurup und Hilfe für Kinder aus suchtbelasteten Familien (connect)**
- 3 Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds des Programms Aktive Stadtteilentwicklung**
 (bitte aufschreiben und persönlich vorstellen!) Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe-Aktivitäten und Nachbarschaftsprojekte etc. gefördert werden. Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Haus Lurup, Böverstand 38, Tel. 87 97 41-16 / -18. **Die Anträge müssen im Forum persönlich vorgestellt werden und am ersten Mittwoch im Monat im Stadtteilbüro vorliegen!**

***** mit Buffet-Angebot *****

Impressum:

Lurup im Blick

wird gefördert aus dem Programm



Lurup im Blick wird herausgegeben vom **Luruper Forum und dem Bezirksamt Altona**

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup
 Böverstand 38 · 22547 Hamburg
 Tel.: 040 / 87 97 41 18 oder
 040 / 822 960 531
 lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion:

Jutta Krüger, Sabine Tengeler (sat)
 Verantwortlich i.S.d.P., Fotos,
 Satz und Layout: Sabine Tengeler

Auflage: 2.500

Redaktionsschluss

für die März-Ausgabe:

Mittwoch, 28. Februar 2008

Sie wohnen in Lurup und möchten „Lurup im Blick“ kostenlos regelmäßig ins Haus geliefert bekommen?

Dann bitte anrufen im Stadtteil-Haus Lurup, Tel. 87 97 41 18 oder
 lurupimblick@unser-lurup.de